

Milchstern (*Ornithogalum umbellatum*)
 Taubnesseln (*Lamium*-Arten)
 Kriechender Günsel (*Mitga reptans*)
 Gundermann (*Glechoma hederacea*)
 Wachtelweizen (*Melampyrum pratense*)

Stauden für warme, sonnige Wuchsorte

Majoran (*Majoran hortensis*)
 Thymian-Arten (*Thymus*-Arten)
 Origanum/Dost (*Origanum vulgare*)
 Minzen (*Mentha*-Arten)
 Salbei-Arten (*Salvia*-Arten)
 Braunellen (*Prunella*-Arten)
 Katzenminze (*Nepeta cataria*)
 Malven-Arten (*Malva*-Arten)
 Mohn-Arten (*Papaver*-Arten)
 Steimbrech-Arten (*Saxifraga*-Arten)
 Heidenelke (*Dianthus deltoides*)
 Karthäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*)
 Mauerpfeffer (*Sedum acre*)
 Große u. Purpur-Fettene (*Sedum maximum* u. *S. telephium*)
 Hornkraut (*Cerastium tomentosum* u. *Cerastium arvense*)
 Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*)
 Margeriten (*Chrysanthemum*-Arten)
 Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*)
 Goldruten (*Solidago virgaurea* u. *S. canadensis*)
 Taubenkropf-Lichtnelke (*Silene vulgaris*)
 Grasllilien (*Anthericum liliago* u. *Anthericum ramosum*)
 Grasnelke (*Ameria elongata*)

Abschließend noch einige ein- bzw. zweijährige Blütenpflanzen aus alten Bauengärten, die sehr bienen- und schmetterlingsfreundlich sind:

Garten-Leukoje (*Matthiola incana*)
 Große Kapuzinerkresse (*Tropaeolum majus*)

Garten-Ringelblume (*Calendula officinalis*)
 Sonnenblume (*Helianthus annuus*)
 Einjähriges Silberblatt (*Lunaria annua*)
 Goldlack (*Cheiranthus cheiri*)
 Gemeine Nachtkivle (*Hesperis matronalis*)
 Gemeiner Natterkopf (*Echium vulgare*)

Die beste Zeit zum Einpflanzen von Stauden ist der Oktober und frühe November, bei frühblühenden Stauden auch durchaus schon der September. Für alle spätblühenden Arten eignet sich auch das zeitige Frühjahr.

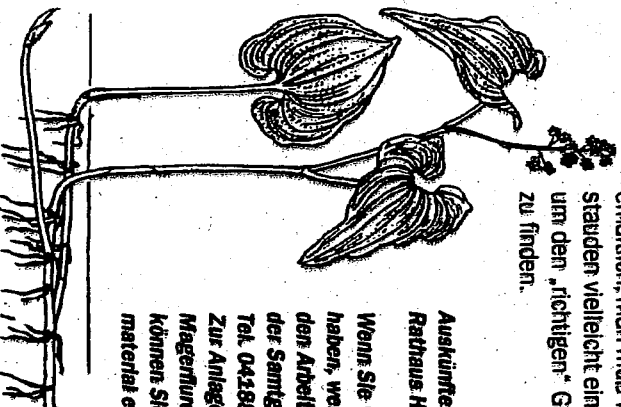
Wie kommt man nun an die gewünschten Pflanzen?

Bekannte oder Nachbarn mit naturnahen Gärten (mit viel Wildwuchs) geben (meistens) gern etwas von ihrem Reichtum ab. Von nicht geschützten Wildblumen kann und darf man durchaus Samen sammeln.

Alle genannten Pflanzenarten sind im Handel erhältlich, man muß für einige Wildstauden vielleicht ein wenig herumfragen, um den „richtigen“ Gartenbetrieb zu finden.

Auskünfte erhalten Sie im Rattraue Handelsh, Am Markt 1

Wenn Sie weitergehende Fragen haben, wenden Sie sich an den Arbeitskreis Naturschutz in der Samtgemeinde Tostedt e.V., Tel. 04389-384.
 Zur Anlage von Blütenreihen Magerflächen und Gartenteichen können Sie dort Informationsmaterial erhalten.



Schattenblume

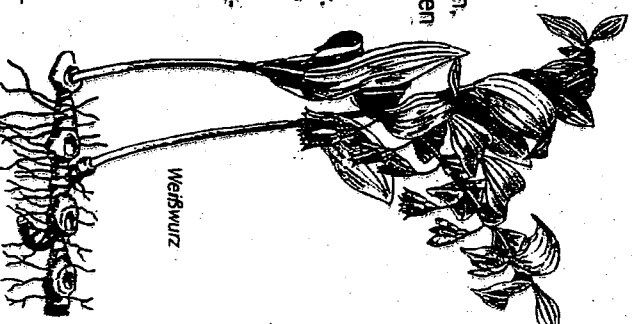
Stauden im Naturnahen Garten

STAUNEN IM NATURNAHEN GARTEN

Stauden für Ihren Garten, für eine naturnaher Bepflanzung. Das heißt, Sie „versammeln“ in Ihrem Garten Bäume und Sträucher (siehe eigenes Faltpost) sowie Stauden, die der einheimischen Flora entstammen und daher mit der Gesamtheit ihrer Pflanzenteile auch unzähligen einheimischen Insekten Nahrung, Brut- und Überwinterungsplatz bieten.

Exoten können das nicht. Sie mögen aufregend schön sein in ihrer Wuchsform und Blütenpracht, aber sie bieten meistens nur Nektar und Blütenstaub, und oft nicht einmal das! In jedem Falle sollten einheimische Arten deutlich in der Mehrheit sein.

Aber auch bei einheimischen, oft auf große, auffällige Blüten hin gezüchteten Formen sollten Sie wänterisch sein für Ihren naturnahen Garten. Die schön- und großblütigen Gartenformen haben als sogenannte „gefüllte Zuchtformen“ meistens keine Staubblätter mehr, da diese zu weiteren Blütenblättern geworden sind.



Weißwurz

Diese „gefüllten“ Formen (das gilt auch für Rosen und manch' anderen Strauch!) sind für Insekten wenig tauglich, da sie keinen Blütenstaub (Pollen = Eiweißnahrung!) und oft auch keinen Nektar mehr liefern. Insekten werden zwar aus der Ferne angelockt, aber ihr Anflug ist vergebende Energie und daher zusätzlich noch (lebens-)leistungsmindernd.

Für die meisten Stauden gilt, daß ein mäßige humusreicher Boden (= schwache bis sehr zurückhaltende Düngung) zwar vegetativ, also Wuchshöhe und Blattwerk betreffend, schwächere Pflanzen erzeugt, die aber (meistens) durchaus blütenreich, wenn auch etwas kleinblütiger sind. Kleinere, konkurrenzschwächere, aber blühtreudige Pflanzenarten haben in diesen Gesellschaften dann oft erst eine reelle Chance! Starke Düngung fördert natürlich auch starken „Linkaut“-Wuchs, vor allem auch den bestimmter Gräser.

Hier folgen Listen von Stauden, die in jeden Garten passen.

Selbstverständlich stellen sie nur eine Auswahl dar. Die Angabe der lateinischen Namen ist nötig, da die deutschen Namen oft stark variieren und keine sichere Beschreibung gewährleisten. Dazu wird eine Angabe zum Wuchsort gemacht.

L = auf lichtreichen, sonnigen, warmen Freiflächen

HS = im Halbschatten, im Randbereich von Sträuchern und unter lichten Baumarten wie Eiche, Esche, Eberesche, Birke (mit Laubaufgabe am Boden)

S = unter dichteren Laubgehölzdecken und durchaus auch im tieferen Schatten von Laubgehölzen



Zwerg-Glockenblume

Frühblüher
Sie blühen vor der Entfaltung des Laubes unserer einheimischen Sträucher und Bäume. Sie sind wichtig - in möglichst großer Zahl - für den „Jahresstart“ von Hummeln, Bienen und ersten Schwebfliegen im zeitigen Frühjahr!

- Buschwindroschen (*Anemone nemorosa*) HS; S
- Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*) HS; S
- Krokusse (*Crocus*-Arten) L; HS
- Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*) L; HS
- Märzbecher (*Leucojum*-Arten) L; HS
- Winterling (*Eranthis hyemalis*) L; HS
- Primeln (Schlüsselblumen) aller Art (*Primula*-Arten) L; HS
- Lerchenspinn (*Corydalis solida* u. *Corydalis cava*) HS; S
- Waldmeister (*Galium odoratum*) HS
- Leberblümchen (*Hepatica nobilis*) HS; S
- Veilchen-Arten (*Viola*-Arten) L; HS
- Traubel-Hyazinthen (*Muscari*-Arten) HS
- Gelbster- Arten (*Gagea*-Arten) L; HS

Besonders wichtig für einen insektenfreundlichen Garten ist ein langanhaltendes Blütenangebot im Jahr. Hier sind unsere einheimischen Wildstauden und -kräuter im Grunde unersetzlich. Der Hufarotlich sowie die hier aufgeführten Frühblüher sorgen - je nach Witterung - bereits im zeitigen Frühjahr für gute Angebote. Die Taubnessel hilft vielen Hummeln noch bis spät in den Herbst. An der Vogelrinne schließlich finden sich Blüten sogar in milden Wintern.

Höhere Stauden bzw. zweijährige Blütenpflanzen (60 - 120 cm) (wichtig für Hummeln, Schwebfliegen sowie Tag- u./O. Nachtfalter)

Nachtkerzen (*Demotera*-Arten)

L

- Königskerzen (*Verbascum*-Arten) L
- Phlox-Arten (*Phlox*-Arten) L
- Punktiertes Gilbweiderich (*Lysimachia punctata*) L
- Fingerhut (*Digitalis purpurea*) L; HS
- Lupinen (*Lupinus*-Arten) L
- Glockenblumen-Arten (*Campanula*-Arten) L; HS
- Ritterspinn (*Delphinium elatum*) L
- Wilde Kerde (*Dipsacus sylvestris*) L
- Balduan-Arten (*Valeriana*-Arten) L; HS
- Akelei (*Aquilegia vulgaris*) L; HS
- Wald-Platterbse (*Lathyrus sylvestris*) L; HS
- Johanniskraut-Arten (*Hypericum*-Arten) L
- Tag-Lichtnelke (*Silene latifolia*) L
- Rote Lichtnelke (*Silene dioica*) L; HS
- Ehrenpreis-Arten (*Veronica*-Arten) L
- Flockenblumen (*Centaurea*-Arten) L
- Schafgarbe (*Achillea millefolium*) L
- Gemswurz-Arten (*Doronicum*-Arten) L; HS
- Beinwell (*Symphytum officinale*) L; HS
- Aster (*Aster novae-angliae* u. *A. novi-belgii*) L; HS

Stauden unter lichtem Laubdach und an Gebüschrändern (mit natürlicher Laubstreu am Boden)

- Saugtklee (*Oxalis acetosella*)
- Zahnwurz (*Dentaria bulbifera*)
- Malgilöckchen (*Comarilla majalis*)
- Schattensblume (*Malanthemum bifolium*)
- Weißwurz/Salomonssiegel-Arten (*Polygonatum*-Arten)
- Waldgelbbart (*Aranucus sylvestris*)
- Große Sternmiere (*Stellaria holostea*)



Haar-Veilchen